



# Schulinterner Lehrplan

## - Kunst -

### Sek. I und II

Stand Oktober 2025

1. ALLGEMEINES ZUM KUNSTUNTERRICHT (Sek. I und II) .....	4
1.1 Die Fachgruppe Kunst am OHG .....	4
1.2 Kunst am OHG – unsere Leitziele und Angebote .....	4
2. KUNST IN DER SEKUNDARSTUFE I .....	5
2.1 Allgemeines zu Kunst in der Sek. I .....	5
2.2 Übersicht: Stundenverteilung und Arbeiten in der Sek. I .....	7
3. KUNST IN DER SEKUNDARSTUFE II .....	8
3.1 Allgemeines zu Kunst in der Sek. II (noch G8) .....	8
3.2 Übersicht: Stundenverteilung und Klausuren in der Sek. II .....	9
4. ENTSCHEIDUNGEN ZUM KUNSTUNTERRICHT (Sek. I und II) .....	9
4.1 Unterrichtsvorhaben .....	9
4.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	10
4.3 Lehr- und Lernmittel .....	10
4.4 Grundsätze der Leistungsbewertung (Sek. I und II) .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
4.4.1 Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
4.4.1.1 Sonstige Mitarbeit .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
4.4 Grundsätze der Leistungsbewertung (Sek. I und II) .....	10
4.4.1 Leistungsbewertung in der Sek. I .....	11
4.4.1.1 Sonstige Mitarbeit .....	11
4.4.1.2 Bewertungskriterien .....	11
4.4.2 Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II (noch G8) .....	12
4.4.2.1 Sonstige Mitarbeit .....	12
4.4.2.2 Schriftliche Leistungen (Klausur/Facharbeit) .....	12
4.4.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung .....	12
5. FÄCHERVERBINDENDE UND FÄCHERÜBERGREIFENDE LERNZIELE (Sek. I und II) .....	13
5.1 Digitalisierung .....	14
5.2 Umwelterziehung .....	17
5.3 Berufsorientierung .....	17
5.4 Gesundheitserziehung .....	17
5.5 Gender-mainstreaming .....	18
5.6 Verbraucherbildung .....	18
6. KOOPERATION MIT AUSSERSCHULISCHEN PARTNERN (Sek. I und II) .....	18
7. EXKURSIONEN (Sek. I und II) .....	19

8. BEGABTENFÖRDERUNG (Sek. I und II).....	19
9. AUSBLICK .....	19
10. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION.....	19
10.1. Fortbildungskonzept .....	19
10.2 Möglichkeiten der Qualitätssicherung .....	19
10.3 Evaluation des schulinternen Curriculums.....	20
11 ANLAGEN .....	20
11.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. I – Jgst. 5-6 (G9) .....	21

## 1. ALLGEMEINES ZUM KUNSTUNTERRICHT (Sek. I und II)

### 1.1 Die Fachgruppe Kunst am OHG

Der Fachgruppe Kunst des Otto-Hahn-Gymnasiums in Monheim am Rhein gehören im laufenden Schuljahr **fünf Kolleginnen und Kollegen**, namentlich ....

Frau Brockmann (Bo) – Herr de la Puente Bethencourt (Pu) – Frau Koch (Ko) – Frau Luig (Li)

sowie ggf. weiterer **Lehrramtsanwärter\*innen** an.

### 1.2 Kunst am OHG – unsere Leitziele und Angebote

Der künstlerisch-musische Bereich in der Sekundarstufe I des Otto-Hahn-Gymnasiums umfasst die Fächer Kunst und Musik, die neben ihrer fachspezifischen Ausrichtung Gemeinsamkeiten aufweisen: Sie leisten innerhalb des Fächerkanons entscheidende Beiträge zur persönlichen Entwicklung ästhetischer Sensibilität sowie Offenheit, kreativen und imaginativen Potenzials, individuellen Ausdruckvermögens sowie kultureller Identität. Im Zentrum stehen Wahrnehmungs-, Gestaltungs-, Verstehens- und Reflexionsprozesse, die sich auf die künstlerisch-ästhetischen Dimensionen von Kultur und auf gesellschaftliche und individuelle Erfahrungswelten in Gegenwart und Vergangenheit beziehen. Das Fach Kunst fördert die Entwicklung einer ästhetischen Grund- und Wertebildung sowie eine gesellschaftlich verantwortungsbewusste Teilhabe. Es leistet innerhalb des Fächerkanons durch thematische Schwerpunktsetzungen einen besonderen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung. Hierdurch werden die Schülerinnen

und Schüler befähigt, eine individuelle und verantwortungsvolle Haltung gegenüber der kulturellen Herkunft, religiösen Vorstellung, sexuellen Ausrichtung und politischen Anschauungen in einer demokratisch verfassten Gesellschaft zu entwickeln.

Zentrale Ziele des Faches Kunst sind:

- die Befähigung, durch Bilder vermittelte Wirklichkeiten in ihren vielfältigen Dimensionen (biografisch, gesellschaftlich, historisch) wahrzunehmen, zunehmend kritisch zu reflektieren und verantwortlich mitzugestalten.
- die Ausbildung individueller Erlebnis-, Vorstellungs- und Darstellungsfähigkeit als sinnstiftende Mittel zur Selbstäußerung durch Bilder, auch in sozialer, ökonomischer und ökologischer Verantwortung.
- die Entwicklung der Fähigkeit zur Reflexion individueller Erfahrungen mittels Bildern, auch im Austausch mit den Erfahrungen anderer sowie die reflektierte Erschließung und aktive Teilhabe insbesondere an der ästhetisch gestalteten Umwelt und kunstgeprägten Kultur.

## 2. KUNST IN DER SEKUNDARSTUFE I

### 2.1 Allgemeines zu Kunst in der Sek. I

In der Sekundarstufe I sind die **Kernlehrpläne des Landes NRW** für das Fach Kunst verbindlich. Der Kernlehrplan Kunst für die Sek. I beschreibt detailliert die von unseren Schülerinnen und Schülern zu entwickelnden **Kompetenzen** und gibt einige **Inhaltsfelder** verbindlich vor.

In unserem Kunstunterricht finden alle **Kompetenzbereiche** des Faches Kunst gleichermaßen Berücksichtigung:

#### Kompetenzbereich Produktion

In der Produktion befähigt der Unterricht Schülerinnen und Schüler durch experimentelles oder bewusst gesteuertes Vorgehen eigene bildnerische Lösungen zu entwickeln, zu dokumentieren und zu präsentieren. Dabei ist der Bildfindungsprozess gekennzeichnet durch die kontinuierliche Verschränkung von Wahrnehmung, Reflexion, Re- und Neukonstruktion.

Schülerinnen und Schüler werden befähigt, die Art der digitalen wie analogen bildnerischen Gestaltungen durch den bewussten Einsatz von Materialien, Verfahren und Strategien dem Ziel und der Intention entsprechend auszurichten.

Der Reflexionsanspruch des Kompetenzbereiches Produktion zielt auf die Fähigkeit, sich ggf. auch von eigenen Produkten zu distanzieren, Arbeitsergebnisse in den Zusammenhang der Problemstellung einzuordnen, kriteriengeleitet zu erklären und zu beurteilen.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Der Unterricht befähigt Schülerinnen und Schüler in der Rezeption, Bilder differenziert wahrzunehmen, zunehmend systematisch zu beschreiben, zu untersuchen, zu deuten und die Erkenntnisse fachlich angemessen zu verbalisieren, gegebenenfalls unterstützt durch Skizzen, Studien oder gestalterische Paraphrasen.

Zentral ist in diesem Kompetenzbereich eine grundlegende Bewusstmachung der Bedingtheit von gestalteten Phänomenen sowie das Erkennen von subjektiven Anteilen in Rezeptionsprozessen.

Der Reflexionsanspruch des Kompetenzbereiches Rezeption bezieht sich somit auf die Auswahl und Bewertung der Bildaspekte und Methoden, die in den jeweiligen Wahrnehmungs-, Beschreibungs-, Analyse- und Deutungsprozessen bedeutsam sind.

## **Inhaltsfelder**

Kompetenzen sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Die Bildkompetenz soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden Inhaltsfelder bis zum Ende der Sekundarstufe I entwickelt werden.

### **Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung**

Das Inhaltsfeld *Bildgestaltung* bezieht sich auf die Struktur von Gestaltungen und fokussiert die Dimensionen *Fläche*, *Raum*, *Zeit* und die bildnerischen Mittel *Form*, *Material* und *Farbe*.

*Fläche* fokussiert alle gestalteten Phänomene, die sich auf einer zweidimensionalen Gestaltung im gegenseitigen Bezug in den Blick nehmen lassen.

*Raum* fokussiert gestaltete Phänomene, die sich bei einer dreidimensionalen Gestaltung im gegenseitigen Bezug in den Blick nehmen lassen.

*Zeit* fokussiert alle gestalteten Phänomene, die sich im Hinblick auf reale Abläufe bzw. Veränderungsprozesse im gegenseitigen Bezug in den Blick nehmen lassen und die auf unterschiedliche Weise Zeit erfahrbar machen können.

*Form* fokussiert erfassbare Gestaltungseinheiten in Bezug auf Ausdehnung, Gerichtetheit und Anordnung. Der Schwerpunkt umfasst damit grundlegende Einzelformen und Formkonstellationen in Bezug auf Formqualitäten, -quantitäten und -bezüge.

*Material* fokussiert die wahrnehmbare Präsenz und Beschaffenheit von Gestaltungsmaterial. Der Schwerpunkt umfasst damit grundlegende gestalterische Materialfragen in Bezug auf Eigenschaften, Zustände bzw. Verarbeitungen und Bezüge.

*Farbe* fokussiert diejenigen Aspekte, die in Bezug auf Farbwahrnehmung relevant sein können. Der Schwerpunkt umfasst damit grundlegende Farbgestaltungsfragen, die Einfluss nehmen können auf den Sinneseindruck der Farbe in Bezug auf Qualität von Farbe und ihre Veränderbarkeit, Farbbezüge, Farbfunktionen.

### **Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte**

Das Inhaltsfeld *Bildkonzepte* behandelt das Bild als Konstruktion und Deutung von Wirklichkeit und bezieht sich damit auf Bedingungen und Bedingtheiten von Gestaltungen.

*Bildstrategien* fokussieren künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden zum Erreichen einer Bildgestaltung.

*Personale und soziokulturelle Bedingungen* fokussieren personenbezogene Formen und Motivationen der Bildgestaltung sowie die historischen und soziokulturellen Bedingungen der Bildproduktion und Bildrezeption.

### Inhaltsfeld 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Das Inhaltsfeld *Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen* bezieht sich auf die inhaltlichen Schwerpunkte *Malerei, Grafik, Fotografie, Plastik, Architektur* und *Film* bzw. *Aktion*. Erschlossen werden die inhaltlichen Schwerpunkte über die ausgewählten Funktionszusammenhänge Narration, Expression, Fiktion/Vision, Dokumentation und Persuasion. Jeder Funktionszusammenhang fokussiert mögliche Aufgaben und Wirkweisen gestalteter Phänomene mit besonderem Blick auf die Bildautorin bzw. den Bildautor sowie auf die Rezipientin bzw. den Rezipienten zur Bewusstmachung von bildnerischen Wirk- und Steuerungsmechanismen in den grundlegenden Gestaltungsfeldern.

Mischformen von Gestaltungsfeldern (auch im Sinne des Mixed-Media und Crossover) sowie von Funktionszusammenhängen sind eingeschlossen.

## 2.2 Übersicht: Stundenverteilung und Arbeiten in der Sek. I

Das Fach Kunst wird am OHG in der Sekundarstufe I von Klasse 5 bis 10, in der Sekundarstufe II (bestehend aus der Einführungsphase EF und den Qualifikationsphasen 1 und 2) durchgehend bis zum Abitur unterrichtet.

Da das Fach Kunst in der Sek I ein mündliches Fach ist, werden keine Klassenarbeiten geschrieben.

Klasse / Jgst.	Anzahl Kunststunden pro Woche (je 60 Min.) 1. HJ / 2. HJ	Anzahl Arbeiten/Klausuren pro SJ	Dauer der Arbeiten
5	2 / 2	0 Arbeiten	/
6	2 / 1	0 Arbeiten	/
7	1 / 1	0 Arbeiten	/
8	0 / 0	0 Arbeiten	/
9	1 / 1	0 Arbeiten	/
10	1 / 1	0 Arbeiten	/

SJ = Schuljahr                      HJ = Halbjahr  
IFö = Individuelle Förderung

Um den unterschiedlichen Leistungsständen der Schüler und Schülerinnen gerecht zu werden, findet eine innere Differenzierung statt.

### 3. KUNST IN DER SEKUNDARSTUFE II

#### 3.1 Allgemeines zu Kunst in der Sek. II (noch G8)

Die inhaltlichen Vorgaben für das Zentralabitur variieren u. U. in den Jahrgangsstufen 11 und 12 für jeden Schülerjahrgang. Daher sind Abweichungen innerhalb der thematischen Schwerpunkte von einem Schuljahr zum andern möglich. Die abiturrelevanten Inhalte sind trotzdem durch das Curriculum abgedeckt

In der Sek. II setzt die Fachschaft Kunst in der gymnasialen Oberstufe die Arbeit der Sek. I in den verschiedenen oben bereits dargestellten Kompetenzbereichen fort.

Der Kunstunterricht der Sek. II knüpft somit an die Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnisse, sowie die Einstellungen und Haltungen der SuS an, die diese in der Sek. I erworben haben. In der Einführungsphase (EF / Jgst. 10) werden besondere methodische sowie gattungsspezifische Kompetenzen geschult, insbesondere der Bereich der Analysefähigkeiten (Rezeption / Reflexion) vertieft bearbeitet, auch mit Blick auf die starke Gruppe der Seiteneinsteiger am OHG (in der Regel Realschüler).

Die Themen der Qualifikationsphase (Jgst. 11-12) richten sich nach den Vorgaben für das Zentralabitur in NRW.

Die Fachkonferenz Kunst legt somit nicht nur in der Sek. I besonderen Wert auf die Vermittlung inhaltsbezogener methodischer Kompetenzen, sondern verfolgt diesen Ansatz auch in der Sek. II, indem den SuS der Umgang mit verschiedenen methodischen Zugängen systematisch bewusst gemacht und eingeübt wird, um die SuS zu eigenständigem Arbeiten und Lernen zu erziehen.

(An dieser Stelle sei noch darauf hingewiesen, dass die im hier präsentierten schul-internen Curriculum Sek. II gemachten Vorgaben für die Jgst. 11/12 (G8) analog für die Jgst. 12/13 (G9) gelten.)



## 3.2 Übersicht: Stundenverteilung und Klausuren in der Sek. II

Die in den jeweiligen Jahrgangsstufen unterrichteten **Wochenstunden** (60 Minuten!) sowie die **Anzahl und Dauer** der zu schreibenden **Klausuren** in Minuten können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Jgst.	Anzahl Kunststunden pro Woche (je 60 Min.) 1. HJ / 2. HJ	Anzahl Klausuren pro SJ	Dauer der Klausuren
EF	2 / 2	3 Klausuren, davon eine praktisch (sofern schriftlich gewählt)	90 Minuten (+60 Minuten Verlängerung bei praktischer Klausur)
Q1	2 / 2	4 Klausuren, davon 2 praktisch (sofern schriftlich gewählt)	120 Minuten (+60 Minuten Verlängerung bei praktischen Klausuren)
Q2	2 / 2	2 Klausuren im 1. Halbjahr, davon eine praktisch Vorabitur: Wahl zwischen Theorie und Praxis (sofern schriftlich gewählt)	135 Minuten (+60 Minuten Verlängerung bei praktischen Klausuren)

Bei der Planung muss berücksichtigt werden, dass Praxisklausuren ggf. einen separaten Raum benötigen. Theorieklausuren können mit anderen Fächern zusammen geschrieben werden.

- SJ = Schuljahr
- GK = Grundkurs
- LK = Leistungskurs
- EF = Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe
- Q1 = Qualifikationsphase 1 der gymnasialen Oberstufe
- Q2 = Qualifikationsphase 2 der gymnasialen Oberstufe

## 4 ENTSCHEIDUNGEN ZUM KUNSTUNTERRICHT (Sek. I und II)

### 4.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der konkreten **Unterrichtsvorhaben** im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan **aufgeführten Kompetenzen** abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im Anhang „Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. II“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss **verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben** dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten

Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene **konkretisierter Unterrichtsvorhaben** Berücksichtigung.

Der **ausgewiesene Zeitbedarf** versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

## 4.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Otto-Hahn-Gymnasiums hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende **überfachliche Grundsätze** für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Kunstunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen **individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs** zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Kunstunterricht folgende **fachliche Grundsätze**:

Der Kunstunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.

## 4.3 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz Kunst erstellt eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen. Ergänzt wird die Übersicht durch eine Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel (z. B. Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern, Angebote im Internet) als Anregung zum Einsatz im Unterricht.

Jahrgang 5/6: Kunstbuch 1 (Schöningh Verlag)

Jahrgang 7-10: Praxis Kunst diverse Ausgaben (Schrödel Verlag)

## 4.4 Grundsätze der Leistungsbewertung (Sek. I und II)

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung.

Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlage der Vereinbarung sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Die Lernenden sind mit zunehmendem Alter im Sinne der nachvollziehbaren und transparenten Einschätzung fremder und eigener Lernleistungen an der Leistungsbewertung angemessen zu beteiligen.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

## 4.4.1 Leistungsbewertung in der Sek. I

### 4.4.1.1 Sonstige Mitarbeit

Grundlage der Leistungsbewertung und -benotung im Rahmen des Beurteilungsbereichs sind:

- Die individuellen Gestaltungsprodukte
- Die gemeinschaftlichen Gestaltungsprodukte
- Die individuellen Prozessdokumentationen
- Die Qualität der Beteiligung im Unterricht
- Schriftliche Übungen/Tests
- Bereithaltung von Materialien
- bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung

### 4.4.1.2 Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/ Grad der Abstraktion und Differenziertheit der Reflexion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Bei Gruppenarbeiten: Einbringen in die Arbeit der Gruppe und Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten: selbstständige Themenfindung, Dokumentation des Arbeitsprozesses, Grad der Selbstständigkeit, Qualität des Produktes (Arbeitsaufwand, Originalität, Präzision), Reflexion des eigenen Handelns, Kooperation mit dem Lehrenden/ Aufnahme von Beratung

## 4.4.2 Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II (noch G8)

### 4.4.2.1 Sonstige Mitarbeit

Die Gesamtnote wird vorrangig aufgrund der im Unterricht angefertigten praktischen Arbeiten sowie der mündlichen Mitarbeit gebildet. Bei der Leistungsbewertung für die „Sonstige Mitarbeit“ werden Unterrichtsbeiträge bezüglich ihrer Qualität, Häufigkeit und Kontinuität erfasst. Zu solchen Unterrichtsbeiträgen zählen beispielsweise:

- Mündliche Beiträge wie Hypothesenbildung, Lösungsvorschläge zur Bildgestaltung, Darstellen von Zusammenhängen oder Bewerten von Ergebnissen
- Analyse und Interpretation von kunstbezogenen Texten und Werken
- Qualitatives und quantitatives Beschreiben von Sachverhalten unter korrekter Verwendung der Fachsprache
- Selbstständige Planung von Bildkonzepten
- Grad der Selbständigkeit, Beachtung der Vorgaben, Genauigkeit bei der Durchführung einer Gestaltungsaufgabe
- Erstellung von Produkten wie Dokumentationen zu Aufgaben, Präsentationen, Protokolle
- Erstellen und Vortragen eines Referats
- Führung eines Heftes, Lerntagebuchs oder Portfolios
- Beiträge zur gemeinsamen Gruppenarbeit
- Kurze schriftliche Überprüfungen

Unterrichtsbeiträge auf der Basis der Hausaufgaben können zur Leistungsbewertung herangezogen werden. Pro Halbjahr können bis zu zwei schriftliche Übungen zum Inhalt der vorangegangenen Stunde bzw. der vorangegangenen Unterrichtsstunden geschrieben werden (60-Minuten-Rhythmus). Sofern in einem Halbjahr schriftliche Übungen geschrieben werden sollen, kündigt die Lehrerin bzw. der Lehrer dies zu Halbjahresbeginn an. An Tagen, an denen Klassenarbeiten geschrieben werden, ist es nicht zulässig, schriftliche Übungen anzusetzen.

### 4.4.2.2 Schriftliche Leistungen (Klausur/Facharbeit)

Bei Schülerinnen und Schülern, die „Kunst“ als Klausurfach gewählt haben, setzt sich die Zeugnisnote zu jeweils gleichen Teilen aus der Note für die „Sonstige Mitarbeit— und der Note aus dem Klausurbereich zusammen. Gegen Ende von 11.1 besteht für Schülerinnen und Schüler, die Kunst als Klausurfach gewählt haben, die Möglichkeit, eine Facharbeit anzufertigen, die die erste Klausur in 11.2 ersetzt. Die **Gewichtung** der genannten Kategorien ist den Kursteilnehmern zu Beginn des Unterrichts **transparent** zu machen.

### 4.4.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form, z. B.

- als Quartalsfeedback
- in individueller Beratung
- in Schülerinnen- und Schülergesprächen
- als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- im Rahmen von Elternsprechtagen
- in Form von (Selbst-)Evaluationsbögen

## 5. FÄCHERVERBINDENDE UND FÄCHERÜBERGREIFENDE LERNZIELE (Sek. I und II)

Das Fach Kunst hat für das Schuljahr 2010/ 2011 mit den Fächern Evangelische Religion/Katholische Religion, eine fächerübergreifende Kooperation angeregt. In diesen Fächern ist „Jesus“ ein zentrales Thema in der Jahrgangsstufe 11. In beiden Fächern wird die gleiche Lektüre gelesen ( Theißen, Der Schatten des Galiläers). Im Zusammenhang der abiturrelevanten Thematik „Inszenierungen von Identitäten im Werk Cindy Shermans“ ergeben sich Überschneidungen und gemeinsame Aktivitäten. Da diese Thematik Vorgabe bis 2013 ist, wird seitens der Fachschaft Kunst angestrebt, solche Akzentuierungen nach Prüfung durch die Fachkonferenzen zu etablieren. Weitere Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Fächern insbesondere aus den Gesellschaftswissenschaften ergeben sich beispielsweise im Zusammenhang mit den Themenbereichen „Das Kunstwerk als Dokument seiner Zeit – Wirklichkeitskonzepte“ im Dialog mit der Philosophie (siehe das schulinterne Curriculum Philosophie zur Thematik „Kant“- Erkenntnistheorie.

Darüber hinaus setzt das schulinterne Curriculum Kunst Teilbereiche des **Medienkompetenzrahmens** NRW sowie der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule um (s. u.). darunter zählen folgende zu erreichende Kompetenzen:

### Erprobungsstufe:

- experimentelles Erproben von Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen (MKR 1.2)

### Sekundarstufe:

#### *Übergeordnete Kompetenzerwartungen:*

- Erproben und Beurteilung unterschiedlicher Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion) (MKR 1.2, 3.1, 3.2, 3.3, Spalte 4)
- Bewertung digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)

#### *Konkretisierte Kompetenzerwartungen:*

- Analyse der Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen (MKR 1.2)

- Planung und Realisierung – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen (MKR, 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)
- Bewertung digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit (MKR, 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)
- Realisierung von gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)
- Analyse der Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)

## 5.1 Digitalisierung

Die schrittweise fortschreitende und flächendeckende Versorgung aller Schülerinnen und Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums mit **IPads** bietet für den Kunstunterricht ein umfangreiches Spektrum an Möglichkeiten. Die Gestaltung eines modernen und medienorientierten Unterrichts wird durch das selbstständige Arbeiten mit neuen Medien gefördert. Recherche, Werkbetrachtung, Rezeption von Kunstgeschichte und Kunsttheorie ist so für alle Schülerinnen und Schüler an ihren eigenen Geräten nachvollziehbar. Ferner fungiert das **IPad** als Werkzeug, das die Schülerinnen und Schüler für Fotografie und Film nutzen. Damit sind sowohl die Bearbeitung von Fotos, als auch die Sicherung ihrer eigenen Werke möglich. Zahlreiche Apps für den Schnitt und die Vertonung von filmisch umgesetzten Werken sind verfügbar. Weitere Apps ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern auf ihren **IPads** digital zu zeichnen. Virtuelle Rundgänge in Museen können durch die Nutzung der **IPads** allen Schülerinnen und Schülern zugänglich gemacht werden.

Die schulinterne Online-Plattform **IServ** wird von allen Schülerinnen und Schülern des Otto-Hahn-Gymnasiums genutzt. Sie ermöglicht eine außerschulische Kommunikation zwischen Lehrern und Lernenden. So können im Kunstunterricht außerschulische Lernorte genutzt und außerschulische Projekte in direkter Kommunikation mit der restlichen Lerngruppe durch die Schülerinnen und Schüler selbstständig gestaltet werden.







Die vollständige Ausstattung der Schulräumlichkeiten mit **Smartboards** gewährleistet einen modernen und medienorientierten Unterricht. Durch die Vernetzung mit den **IPads** der Schülerinnen und Schüler ist darüber hinaus ein direkter Austausch zwischen und eine Präsentation vor den restlichen Lernenden möglich.

Die **Multimediaräume** sowie Multimediakoffer des OHG sowie die vielfach mit **Smartboards** und Internetzugang ausgestatteten Lehrerräume bieten gute technischen Voraussetzungen für einen modernen medial unterstützten Kunstunterricht.

Die Fachschaft Kunst legt besonderen Wert auf die Nutzung der erweiterten medialen Möglichkeiten im Bereich des selbstständigen Arbeitens bei der Erarbeitung und Präsentation von Schülerreferaten. Ein wichtiger Baustein ist hierzu das im Schulprogramm verankerte Methodentraining (vgl. hierzu Schulprogramm OHG, Methodenkonzept).

Die im Unterricht erworbenen Rezeptions- und Reflexionskompetenzen hinsichtlich kunsttheoretischer Analyseverfahren erfahren so eine sinnvolle Erweiterung.



1. BEDIENEN UND ANWENDEN 	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN 	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN 	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN 	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN 	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN 
<b>1.1 Medienausstattung (Hardware)</b>  Medienausstattung [Hardware] kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	<b>2.1 Informationsrecherche</b>  Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	<b>3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse</b>  Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	<b>4.1 Medienproduktion und Präsentation</b>  Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	<b>5.1 Medienanalyse</b>  Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	<b>6.1 Prinzipien der digitalen Welt</b>  Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen
<b>1.2 Digitale Werkzeuge</b>  Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	<b>2.2 Informationsauswertung</b>  Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	<b>3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln</b>  Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	<b>4.2 Gestaltungsmittel</b>  Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	<b>5.2 Meinungsbildung</b>  Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	<b>6.2 Algorithmen erkennen</b>  Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren
<b>1.3 Datenorganisation</b>  Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	<b>2.3 Informationsbewertung</b>  Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	<b>3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft</b>  Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	<b>4.3 Quelldokumentation</b>  Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	<b>5.3 Identitätsbildung</b>  Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	<b>6.3 Modellieren und Programmieren</b>  Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen, diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen
<b>1.4 Datenschutz und Informationssicherheit</b>  Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen, Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	<b>2.4 Informationskritik</b>  Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen	<b>3.4 Cybergewalt und -kriminalität</b>  Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	<b>4.4 Rechtliche Grundlagen</b>  Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	<b>5.4 Selbstregulierte Mediennutzung</b>  Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	<b>6.4 Bedeutung von Algorithmen</b>  Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

Somit ist der Medienkompetenzrahmen NRW das zentrale Instrument für eine systematische Medienkompetenzvermittlung und enthält Elemente informatischer Grundbildung. Damit bildet er einen verbindlichen Orientierungsrahmen für die (Weiter-) Entwicklung des schulischen Medienkonzepts

und seine Verankerung in die schulinternen Curricula. In den unten aufgeführten inhaltsbezogenen Kompetenzen wird an entsprechender Stelle Bezug auf die oben abgebildete Tabelle, bzw. auf die entsprechende Spalte Bezug genommen.



## 5.2 Umwelterziehung

Dem flächenübergreifenden Lernziel der Umwelterziehung aller Schülerinnen und Schüler kommt der Kunstunterricht im Bereich der SEK I und SEK II entgegen.

So wird der reflektierte Umgang mit denen im Kunstunterricht verwendeten Materialien (z.B. Papier, Farbe ...) geschult, das zielgebundene Einsetzen der Materialien wird gefördert und somit Materialüberfluss minimiert. Angebunden daran werden bevorzugt bereits genutzte Materialien oder aus der Natur kommende, nachwachsende Materialien (Blätter, Stöcke ...) unter Berücksichtigung von Upcycling und Recycling in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben eingebunden. Nachhaltigkeit und Materialwertschätzung werden vermittelt.

Die Nutzung der iPads sowie Projektionsgeräte im Unterricht ermöglicht temporäre Bildprojektionen ohne Papierverbrauch. Das Otto-Hahn-Gymnasium verfügt über ein Müllentsorgungstrennsystem, in das die Schüler und Schülerinnen eingebunden sind.

## 5.3 Berufsorientierung

Das Fach Englisch leistet nicht nur durch die Schulung der **fremdsprachlichen Kompetenzen** der SuS in Schrift und Wort, die stärker denn je für einen internationalen Arbeitsmarkt von Wichtigkeit sind, einen konkreten Beitrag zur Berufsorientierung der SuS.

Vor allem in **Jgst. 9** werden mit den SuS Form und Bestandteile einer formalen **Bewerbung** sowie die Erstellung eines Lebenslaufs als eigenständige Textsorten erarbeitet und die für diesen Bereich nötigen Phrasen sowie das entsprechende Vokabular vertieft.

In der **Jgst. Q1.II** können im Zusammenhang mit dem zentralabiturrelevanten Bereich **„Globalization: chances and challenges“** moderne Phänomene wie **Outsourcing** sowie die Organisation **internationaler Kooperationen** inhaltlich tangiert werden, um die SuS über gewisse Strukturen der Wirtschaft sowie Strategien großer Unternehmen zu informieren und sie auf einen internationalen Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Des Weiteren unterstützen die Kollegen des OHG immer wieder SuS der Oberstufe darin, ihr **Betriebspraktikum in der Jgst. EF im englischsprachigen Ausland** bzw. bei Firmen zu absolvieren, die Englisch als ihre Unternehmenssprache nutzen (z.B. Bayer, St Barts in Newbury, ...).

## 5.4 Gesundheitserziehung

Gesundheitserziehung konkretisiert sich im Fach Kunst zunächst im täglichen Umgang mit Material (und berührt hier die Umweltthematik, s.o.). In Abstimmung mit dem Hygieneplan des OHG (vgl. Schulprogramm OHG; Anlage Hygieneplan) setzt das Fach Kunst schadstoffarme Materialien ein und aktiviert die SuS zu gesundheitsfördernden Verhalten. Dies bezieht sich auf den direkten Materialeinsatz (z.B. Farben), als auch auf Reinigung und Pflege im umfassenden Sinne (Handreinigung; Reinigung der Arbeitsmaterialien, Pflege des Arbeitsplatzes).

## 5.5 Gender-Mainstreaming

Dem Konzept des Gender-Mainstreaming wird im Fach Kunst durch Auswahl von Themen sowie der Erarbeitung von Aspekten aus geschlechtervariiender Perspektive Rechnung getragen.

Hier ist thematisch insbesondere das Werk von Cindy Sherman („Inszenierungen von Identitäten im Werk Cindy Shermans“ – schulinternes Curriculum Kunst S II) und ihre Bearbeitung traditioneller Themen (z.B. „Judith“) von Bedeutung. Gerade das Rahmenthema („Ästhetik des Hässlichen“) thematisiert geschlechtsspezifische Auseinandersetzungen (z.B. in der Konfrontation der „Judith“ von A. Gentileschi) und der besonderen Ausprägung der „femme fatale“ in der Kunstgeschichte.

Eine besondere Form der Genderorientierung stellt das Projekt „Schulgestaltung, gekoppelt an das Fach Kunst, dar. Die Einzelprojekte der SuS greifen intensiv Arbeitstechniken vermeintlicher „Männerwelten“ auf, werden am OHG aber besonders von Schülerinnen getragen.

## 5.6 Verbraucherbildung

Das Fach Kunst in der Sek. I trägt – wie von der **Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule** vorgeschrieben – zur Urteils- und Handlungsfähigkeit in der „komplexen Welt der Waren und Dienstleistungen“ (Rahmenvorgabe Verbraucherbildung) bei, wobei auch eine Bildung für nachhaltige Entwicklung eine wichtige Rolle spielt. Ziel der Verbraucherbildung an Schulen ist eine reflektierte Konsumkompetenz. Wichtige Teilziele sind in diesem Zusammenhang bis zum Ende der Sekundarstufe I:

### Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen. (VB C, Z4)

### Inhaltsfeld 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1)

## 6. KOOPERATION MIT AUSSERSCHULISCHEN PARTNERN (Sek. I und II)

Das Fach Kunst erlaubt die Kooperation mit sich in der Nähe befindenden Museen im Raum Düsseldorf-Köln (z.B. K21, Museum Kunstpalast, Museum Ludwig...).

Darüber hinaus erlaubt das schulinterne Curriculum die Einbindung temporärer Ausstellungen. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und externen Gegenwartskünstlern wird gefördert.

Schülerinnen und Schüler profitieren vom Austausch und erhalten somit einen Einblick in das Berufsfeld Künstler, Designer, Grafiker. Im Besonderen kooperiert das Otto-Hahn-Gymnasium mit der Kunsthochschule Monheim am Rhein. Städtische Ausstellungsangebote sowie die Teilnahme an Wettbewerbsausschreibungen können in die Unterrichtsvorhaben integriert werden.

## **7. EXKURSIONEN (Sek. I und II)**

Das Otto-Hahn-Gymnasium ermöglicht Exkursionen im Rahmen der jährlich festgelegten Exkursionszeiträume.

## **8. BEGABTENFÖRDERUNG (Sek. I und II)**

Fördermöglichkeiten bieten z. B. die Teilnahme an der Schulgestaltung-AG in der Klasse 9 sowie Angebote wie die „Kunstpause“, um künstlerische und handwerkliche Fertigkeiten zu vertiefen. Außerdem steht die Kunsthochschule als Kooperationspartner zur Verfügung, auf deren spannende Projekte Schüler/innen verwiesen werden können.

## **9. AUSBLICK**

/

## **10. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION**

### **10.1. Fortbildungskonzept**

Die Lehrkräfte des Otto-Hahn-Gymnasiums sind zu Fortbildungen angehalten, die z.B. über die Alanus-Hochschule, das Land NRW etc. angeboten werden. Darüber hinaus bietet die Schule selbst jährlich eine Fortbildung im Rahmen des pädagogischen Tages an. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit eines Bildungsurlaubes.

### **10.2 Möglichkeiten der Qualitätssicherung**

Weitere Maßnahmen der Qualitätssicherung sind gegenseitiges Hospitieren, Team-Teaching, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines Schuljahres getroffen.

## **10.3 Evaluation des schulinternen Curriculums**

Die Fachgruppe Kunst bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (s. Anlage).

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

## **11 ANLAGEN**

### **11.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. I – Jgst. 5-6 (G9)**

## 11.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. I – Jgst. 5-6 (G9)

### Jahrgangsstufe 5 (G9) – Unterrichtsvorhaben 1

Unter- richts- vor- haben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad- Einsatz
„FarbICH“	<b>IF 1:</b> - Farbe  <b>IF 2:</b> - Bildstrategien - Personale / soziokulturelle Bedingungen  <b>IF 3:</b> - Malerei	<b>übergeordnete Kompetenzen:</b>  <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge</li> <li>- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung</li> <li>- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen</li> </ul>		Datenschutz- verordnung beachten (Informationsblatt)  Sicherheitshinweise  Urheberrechte beachten  <b>Medienbildung:</b> - gezielte Realisierung der Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen in bildnerischen Gestaltungen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)  <b>Verbraucherbildung:</b> - Exemplarische Erläuterung über den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen oder fremden	mögliche Dokumentati on der Produktionen durch z. B. Fotografien Präsentation mithilfe des iPads
		<b>Produktion:</b>  <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung)</li> <li>- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen</li> <li>- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).</li> <li>- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll- strukturierend und experimentierend- erkundend Bilder</li> </ul>	<b>Rezeption:</b>  <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und - Beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste)</li> <li>- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung)</li> <li>- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft</li> <li>- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung</li> </ul>		

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend</li> <li>- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.</li> <li>- entwickeln mit malerischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, unter möglicher Einbeziehung grafischer bzw. fotografischer Ausdrucksmittel realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,</li> <li>- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.</li> <li>- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen</li> <li>- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse</li> <li>- erläutern malerische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, unter möglicher Einbeziehung grafischer bzw. fotografischer Gestaltung</li> <li>- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen</li> <li>- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort</li> <li>- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.</li> </ul>	<p>Gestaltungen (VB C, Z4)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewertung des Potenzials von bildnerischen Gestaltungen zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1)</li> </ul>	
--	--	--	---	--	--

## Jahrgangsstufe 5 (G9) – Unterrichtsvorhaben 2

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
„Vom Punkt zur Fläche“	<b>IF 1:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Farbe</li> <li>- Fläche</li> <li>- Raum</li> <li>- Form</li> </ul> <b>IF 2:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildstrategien</li> <li>- Personale / soziokulturelle Bedingungen</li> </ul> <b>IF 3:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Malerei</li> <li>- Grafik</li> <li>- Fotografie</li> </ul>	<b>übergeordnete Kompetenzen:</b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung</li> <li>- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen</li> <li>- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen</li> </ul>		Datenschutzverordnung beachten (Informationsblatt)  Sicherheitshinweise  Urheberrechte beachten  Pointillismus möglich	mögliche Dokumentation der Produktionen  Informationsfilme / Dokumentationen / Schablonen  Recherche
		<b>Produktion:</b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung</li> <li>- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme)</li> <li>- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie</li> </ul>	<b>Rezeption:</b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung)</li> <li>- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,</li> <li>- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen</li> </ul>		

		<p>(Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, à experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, à gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.</li> <li>- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, à entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, à realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, à realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.</li> </ul>	<p>Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar)</li> <li>- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen</li> <li>- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.</li> <li>- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort</li> <li>- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.</li> </ul>	<p>Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen oder fremden Gestaltungen (VB C, Z4)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewertung des Potenzials von bildnerischen Gestaltungen zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1)</li> </ul>	
--	--	---	---	---	--



## Jahrgangsstufe 6 (G9) – Unterrichtsvorhaben 1

Unterri- chts- vorhab en	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad- Einsatz
„Touch me – Material spricht“	<b>IF 1:</b> - Raum - Material  <b>IF 2:</b> - Bildstrategien - Personale / sozio- kulturelle Bedingungen  <b>IF 3:</b> - Plastik	<b>übergeordnete Kompetenzen:</b>  <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts- Gefügen - beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung		Datenschutz- verordnung beachten (Informationsblatt)  Sicherheitshinweise  Urheberrechte beachten  Empfehlung: Materialien, die nicht extra erworben werden müssen: von Naturobjekten bis wiederverwertbar  <b>Medienbildung:</b> experimentelle Erprobung von Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen (MKR 1.2)  <b>Verbraucherbildung:</b> - Exemplarische Erläuterung über den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen oder fremden	mögliche Dokumentation der Produktionen  3-D-Ansichten plastischer Werke  Informations- filme / Dokumenta- tionen  Recherche
		<b>Produktion:</b> - <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> - gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), - entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll- strukturiert und experimentierend-erkundend Bilder - experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend - gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. - entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen	<b>Rezeption:</b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> - beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung) - beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, à bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse. - entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort		

		<p>Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte</li> <li>- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort</li> <li>- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.</li> <li>- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen</li> <li>- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort</li> <li>- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.</li> </ul>	<p>Gestaltungen (VB C, Z4)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewertung des Potenzials von bildnerischen Gestaltungen zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1)</li> </ul>	
--	--	--	---	--	--

## Jahrgangsstufe 6 (G9) – Unterrichtsvorhaben 2

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
„Dem Zufall auf der Spur“	<b>IF 1:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Material</li> <li>- Fläche</li> <li>- Form</li> <li>- Raum</li> </ul> <b>IF 2:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildstrategien</li> <li>- Personale / sozio-kulturelle Bedingungen</li> </ul> <b>IF 3:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grafik</li> <li>- Malerei</li> </ul>	<b>übergeordnete Kompetenzen:</b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen</li> <li>- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen,</li> <li>- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit</li> <li>- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte</li> </ul>		Datenschutzverordnung beachten (Informationsblatt)  Sicherheitshinweise  Urheberrechte beachten  Hinweis: Mögliche aleatorische Verfahren : Collage / Montage / Assemblage / Grattage / Frottage...  Materialien aus dem schulischen Umfeld möglich.  <b>Medienbildung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung und Realisierung – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen (MKR,</li> </ul>	mögliche Dokumentation der Produktionen  Informationsfilme / Dokumentationen  Recherche  Digitale Collage / Bildbearbeitung möglich (Brushes Redux, Stop motion)
		<b>Produktion:</b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung</li> <li>- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur)</li> <li>- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen,</li> </ul>	<b>Rezeption:</b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche</li> <li>- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,</li> <li>- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -</li> </ul>		

		<p>Formverwandtschaft, Formkontraste)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,</li> <li>- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder</li> <li>- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend</li> <li>- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.</li> <li>- entwickeln (mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln) narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,</li> <li>- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und</li> <li>- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen</li> </ul>	<p>beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen / Assemblagen / Montagen ...</li> <li>- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen</li> <li>- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.</li> <li>- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, zu bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion</li> </ul>	<p>1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewertung digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit (MKR, 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)</li> </ul> <p><b>Verbraucherbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Exemplarische Erläuterung über den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen oder fremden Gestaltungen (VB C, Z4)</li> <li>- Bewertung des Potenzials von bildnerischen Gestaltungen zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1)</li> </ul>	
--	--	--	---	---	--

## **11.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. I – Jgst. 7-10**

### **Jahrgangsstufe 7 (G9) – Unterrichtsvorhaben 1**

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
<b>Rhythmus der Spuren</b>  <b>Tuschezeichnungen, BlowUp, Traumlandschaften</b>	<b>IF 1:</b> - Material - Zeit - Form  <b>IF 2:</b> - Bildstrategien - Personale / soziokulturelle Bedingungen  <b>IF 3:</b> - Grafik - (Malerei) - (digitale) Fotografie	<b>übergeordnete Kompetenzen:</b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung</li> <li>- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen</li> <li>- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen,</li> <li>- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen</li> </ul>		Datenschutzverordnung beachten (Informationsblatt)  Sicherheitshinweise  Urheberrechte beachten  Bridget Riley und Aborigineskunst möglich  <b>Medienbildung:</b> - experimentelle Erprobung von Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen (MKR 1.2) - Analyse der Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation, auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen (MKR 1.2)  <b>Verbraucherbildung:</b> - Exemplarische Erläuterung über den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen oder fremden Gestaltungen (VB C, Z4) - Bewertung des Potenzials von bildnerischen Gestaltungen zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1)	mögliche Prozessdokumentation, Recherche, digitale Weiterführung in Form von Collage/Montage digitalisierter Eigenarbeiten, digitales Zeichnen
		<b>Produktion:</b>  <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur)</li> <li>- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,</li> <li>- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,</li> <li>- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten,</li> </ul>	<b>Rezeption:</b>  <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung)</li> <li>- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,</li> </ul>		

		<p>eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren</li> <li>- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar)</li> <li>- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in (möglichweise digitalen) Collagen/Assemblagen/Montagen,</li> <li>- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen</li> <li>- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.</li> <li>- erläutern grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner</li> </ul>		
--	--	--	--	--	--

			<p>Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen. (VB C, Z4)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort</li> <li>- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.</li> <li>- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1)</li> </ul>		
--	--	--	---	--	--



## Jahrgangsstufe 7 (G9) – Unterrichtsvorhaben 2

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
Figur im Tanz - menschliche Bewegung von Kontemplation bis Ekstase	IF 1: <ul style="list-style-type: none"><li>- Fläche</li><li>- Raum</li><li>- Zeit</li><li>- Material</li><li>- Farbe</li></ul>	<b>übergeordnete Kompetenzen:</b>  <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung</li><li>- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen</li><li>- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen,</li><li>- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen</li></ul>		- Datenschutzverordnung beachten (Informationsblatt) Sicherheitshinweise Urheberrechte beachten - z. B. Futurismus versus Expressionismus; Vergleich: "Tanz" von Nolde und Matisse <b>Medienbildung:</b> - experimentelle Erprobung von Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen (MKR 1.2) - Analyse der Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation, auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen (MKR 1.2) <b>Verbraucherbildung:</b> - Exemplarische Erläuterung über den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen oder fremden Gestaltungen (VB C, Z4) - Bewertung des Potenzials von bildnerischen Gestaltungen zur bewussten Beeinflussung der	- mögliche Prozessdokumentation mit StopMotion, Recherche, - digitale Weiterführung in Form von Collage/ Montage digitalisierter Eigenarbeiten, - digitales Zeichnen
	IF 2: <ul style="list-style-type: none"><li>- Bildstrategien</li><li>- Personale / soziokulturelle Bedingungen</li></ul>				
	IF 3: <ul style="list-style-type: none"><li>- Malerei Grafik</li><li>- (digitale) Fotografie</li></ul>	<b>Produktion:</b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen</li><li>- gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-- Raum-Bezug, Proportion)</li></ul>	<b>Rezeption:</b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung)</li><li>- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,</li></ul>		

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisieren von Bewegung und zeitlichen Abläufen als Mittel gezielter Wirkungssteigerung</li> <li>- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags (Ausdrucksqualität)</li> <li>- realisieren gezielt in bildnerischer Gestaltung die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehung, Farbfunktion</li> <li>- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitierten Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug</li> <li>- planen und realisieren - auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge - kontext- und adressatenbezogene Präsentationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren Bilder in Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation, Körper und Raumillusion und plastischer Organisation</li> <li>- bewerten Gestaltung und Wirkung in Hinblick auf Darstellung von Bewegung und zeitlichen Abläufen</li> <li>- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten</li> <li>- analysieren Farbwahl, Farbbeziehung und Farbfunktionen</li> <li>- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen. (VB C, Z4)</li> <li>- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort</li> <li>- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts</li> <li>- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich irrer Kontext- und Adressatenbezogenheit</li> <li>- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1)</li> </ul>	Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1)	
--	--	---	--	---	--



## Jahrgangsstufe 9 (G9) – Unterrichtsvorhaben 1

Unter- richts- vor- haben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad- Einsatz
„Perspekti- vwechsel“	<u>IF 1:</u>	<p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <p><b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge</li> <li>- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen</li> <li>- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen</li> <li>- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten</li> <li>- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung</li> <li>- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen</li> <li>- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen</li> </ul>	<p>Datenschutz- verordnung beachten (Informationsblatt)</p> <p>Sicherheitshinweise</p> <p>Urheberrechte beachten</p> <p><b>Medienbildung:</b> Erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien</p>	<p>mögliche Dokumentati- on der Produktionen durch z. B. Fotografien Präsentation mithilfe des iPads</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fläche</li> <li>- Farbe</li> </ul> <p><b>IF 2:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildstrategien</li> <li>- Personale / soziokulturelle Bedingungen</li> </ul> <p><b>IF 3:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grafik</li> <li>- Architektur</li> <li>- (Malerei)</li> </ul>	<p><b>Produktion:</b></p> <p><b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zweifluchtperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung)</li> <li>- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen</li> <li>- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen</li> <li>- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug</li> <li>- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen</li> <li>- entwickeln mit malerischen, grafischen (bzw. fotografischen) Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte</li> <li>- entwickeln mit (plastischen bzw.) architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive,</li> </ul>	<p><b>Rezeption:</b></p> <p><b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zweifluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung)</li> <li>- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten</li> <li>- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen</li> <li>- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension</li> <li>- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen</li> <li>- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit</li> <li>- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen</li> <li>- erläutern (plastische bzw.) architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen</li> </ul>	<p>und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern) (MKR 1.2, 3.1, 3.2, 3.3, Spalte 4) - Sehschule durch Nutzung digitaler Fotografie (Fluchtlinien und Fluchtpunkte erkennen und setzen)</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Exemplarische Erläuterung über den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen oder fremden Gestaltungen (VB C, Z4)</li> <li>- Bewertung des Potenzials von bildnerischen Gestaltungen zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1)</li> </ul>	
--	--	---	--	---	--

		<p>dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit</li> <li>- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten</li> <li>- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.</li> </ul>		
--	--	--	---	--	--

## Jahrgangsstufe 9 (G9) – Unterrichtsvorhaben 2

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
„Neu zusammengesetzt“	<b>IF 1:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Farbe</li> <li>- Fläche</li> <li>- Raum</li> <li>- Form</li> <li>- Material</li> </ul> <b>IF 2:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildstrategien</li> <li>- Personale / soziokulturelle Bedingungen</li> </ul> <b>IF 3:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grafik</li> <li>- Fotografie</li> </ul>	<b>übergeordnete Kompetenzen:</b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge</li> <li>- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen</li> <li>- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen</li> <li>- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegungsbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion)</li> <li>- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten</li> <li>- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung</li> <li>- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen</li> <li>- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen</li> <li>- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten</li> </ul>		Datenschutzverordnung beachten (Informationsblatt)  Sicherheitshinweise  Urheberrechte beachten  Künstlervorschläge: Hannah Höch, Max Ernst, René Magritte ... möglich  <b>Medienbildung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (MKR 1.2, 3.1, 3.2,</li> </ul>	mögliche Dokumentation der Produktionen  Informationsfilme / Dokumentationen / Schablonen  Recherche
		<b>Produktion:</b>	<b>Rezeption:</b>  <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b>		

		<p><b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage</li> <li>- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge</li> <li>- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip</li> <li>- entwickeln mit (malerischen), grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte</li> <li>- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen</li> <li>- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen</li> <li>- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip</li> <li>- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension</li> <li>- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (ua. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (ua. Lizenzen).</li> <li>- bewerten bildnerische Möglichkeiten zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen</li> <li>- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens</li> </ul>	<p>3.3) - digitales Einfügen von Collageelementen</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Exemplarische Erläuterung über den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen oder fremden Gestaltungen (VB C, Z4)</li> <li>- Bewertung des Potenzials von bildnerischen Gestaltungen zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1)</li> </ul>	
--	--	---	---	--	--



## Jahrgangsstufe 10 (G9) – Unterrichtsvorhaben 1

Unter- richts- vor- haben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad- Einsatz
<b>Der perfekte Mensch?</b>	<b>IF 1:</b> - Raum - Material - Form  <b>IF 2:</b> - Bildstrategien - Personale / soziokulturelle Bedingungen  <b>IF 3:</b> - Plastik	<b>übergeordnete Kompetenzen:</b>  <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> - entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. - beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, - beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, - analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, - interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, - bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.		Datenschutz- verordnung beachten (Informationsblatt)  Sicherheitshinweise  Urheberrechte beachten  <u>Künstlervorschläge:</u>  z. B. Michelangelo – „David“, Leonardo – „Der vitruvianische Mensch“  <u>Bildanalyse</u> - Perzepte - Bildbeschreibung - werkimmanente (Anatomie, Proportionen) und werkexterne Analyse  <b>Medienbildung:</b>	mögliche Dokumentatio n der Produktionen durch z. B. Fotografien Präsentation mithilfe des iPads (z. B. Stop Motion und Film)
		<b><u>Produktion:</u></b>  <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> - gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren, - erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und	<b><u>Rezeption:</u></b>  <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> - erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen, - bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die		

		<p>Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),</li> <li>- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,</li> <li>- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,</li> <li>- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,</li> <li>- planen und realisieren, auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln mit (malerischen,) grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln (fiktionalen, expressiven,) dokumentarischen (bzw. persuasiven) Gestaltungskonzepte,</li> <li>- entwickeln mit plastischen (bzw. architektonischen) Ausdrucksmitteln (fiktionalen, expressiven,) dokumentarischen bzw. persuasiven Gestaltungskonzepte,</li> <li>- entwickeln mit filmischen (bzw.</li> </ul>	<p>Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,</li> <li>- Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (zufallsgelenkt, kombinierend, zitierend), adressatenbezogene Formen des Präsentierens</li> <li>- personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen</li> <li>- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,</li> <li>- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.</li> <li>- erläutern plastische (bzw. architektonische) Gestaltungen im Hinblick auf (fiktionalen, expressiven,) dokumentarischen (bzw. persuasiven) Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>- erläutern filmische (bzw. performative) Gestaltungen im Hinblick auf (fiktionalen, expressiven,) dokumentarischen bzw. persuasiven Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten,</li> <li>- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw.</li> </ul>	<p>- gezielte Realisierung der Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen in bildnerischen Gestaltungen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Exemplarische Erläuterung über den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen oder fremden Gestaltungen (VB C, Z4)</li> <li>- Bewertung des Potenzials von bildnerischen Gestaltungen zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1)</li> </ul>	
--	--	---	--	---	--

		performativen) Ausdrucksmitteln (fiktionalen, expressiven, dokumentarischen bzw. persuasiven Gestaltungskonzepten, - realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen- wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit, - realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.	Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.		
--	--	--	---	--	--

## Jahrgangsstufe 10 (G9) – Unterrichtsvorhaben 2

<b>Unter- richts- vor- haben</b>	<b>Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>	<b>Ideen zum iPad- Einsatz</b>
--	---	--	--	--

<p><b>Under pressure</b></p>	<p><b>IF 1:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Form</li> <li>- Material</li> </ul> <p><b>IF 2:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildstrategien</li> <li>- Personale / soziokulturelle Bedingungen</li> </ul> <p><b>IF 3:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grafik</li> </ul>	<p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <p><b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,</li> <li>- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.</li> <li>- werten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.</li> <li>- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung</li> </ul>		<p>Datenschutzverordnung beachten (Informationsblatt)</p> <p>Sicherheitshinweise</p> <p>Urheberrechte beachten</p> <p><u>Künstlervorschläge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- z. B. Dürer, Munch, Sigmar Polke</li> </ul> <p><b>Medienbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gezielte Realisierung der Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen in bildnerischen Gestaltungen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)</li> </ul> <p><b>Verbraucherbildung :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Exemplarische Erläuterung über den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen oder fremden Gestaltungen (VB C, Z4)</li> <li>- Bewertung des Potenzials von bildnerischen Gestaltungen zur</li> </ul>	<p>mögliche Dokumentation der Produktionen durch z. B. Fotografien Präsentation mithilfe des iPads</p>
	<p><b><u>Produktion:</u></b></p> <p><b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw.</li> </ul>	<p><b><u>Rezeption:</u></b></p> <p><b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,</li> </ul>			

		<p>Liniengefügen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock,</li> <li>- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen (durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen) in konkreten Gestaltungsbezügen,</li> <li>- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens,</li> <li>-</li> <li>-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen,</li> <li>- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.</li> <li>- erläutern (malerische,) grafische (bzw. fotografische) Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, (dokumentarische bzw. persuasive) Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>-</li> </ul>	<p>bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1)</p>	
--	--	--	---	--	--

## Jahrgangsstufe 10 (G9) – Unterrichtsvorhaben 3

Unter-richts-vor-haben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad- Einsatz
<b>Körper in Aktion</b>	<b>IF 1:</b> -  <b>IF 2:</b> - Bildstrategien - Personale / soziokulturelle Bedingungen  <b>IF 3:</b>  - Dokumentation - Persuasion - (Film)	<b>übergeordnete Kompetenzen:</b>  <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> - entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. - beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, - beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, - analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, - interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, - bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.		Datenschutz-verordnung beachten (Informationsblatt)  Sicherheitshinweise  Urheberrechte beachten  <u>Künstlervorschläge:</u>  z. B. Abramovic, Beuys, Nam June Paik, Schlingensief  <b>Medienbildung:</b> - gezielte Realisierung der Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen in bildnerischen Gestaltungen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)  <b>Verbraucherbildung:</b>	mögliche Dokumentati on der Produktionen durch z. B. Fotografien Präsentation mithilfe des iPads (z. B. Stop Motion)
		<b>Produktion:</b>  <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> - erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung, - planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene	<b>Rezeption:</b>  <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> - überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen), - bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.		

		<p>Präsentationen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln mit (malerischen, grafischen bzw.) fotografischen Ausdrucksmitteln (fiktionaler, ) expressive, (dokumentarische bzw. persuasive) Gestaltungskonzepte,</li> <li>- entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionaler, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,</li> <li>-</li> <li>-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Exemplarische Erläuterung über den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen oder fremden Gestaltungen (VB C, Z4)</li> <li>- Bewertung des Potenzials von bildnerischen Gestaltungen zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1)</li> </ul>	
--	--	--	--	--	--



## 11.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. II – EF

### Jahrgangsstufe EF (G9) – Unterrichtsvorhaben 1

Unter-richts- vorhaben	Inhaltsfeld  Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
Renaissance – Neuzeit Selbstbe- wusstsein und Weltent- deckung  ihr Einfluss bis heute	<b>IF 1:</b>  - Farbe  - Fläche  - Raum  - Form  <b>IF 2:</b>  - Bildstrategien  - Personale / soziokulturelle Bedingungen  - Portrait/ Stillleben/...	<b>übergeordnete Kompetenzen:</b>  <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b>  - beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt (Panowsky, Kowalski, ...)  - formulieren Deutungsfragen zu Bildern  - analysieren Bilder mithilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze  - erläutern und bewerten die Bildsprache eigener und fremder Arbeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen  - erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,  - erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel		Urheberrechte beachten  Vertiefte Auseinandersetzung mit bestimmten Epochen möglich  Auswahl bestimmter Materialien/ Techniken/ Werkzeuge möglich	Mögliche Dokumenta- tion der Produktion, Recherche, digitale Bildbearbeit ung
		<b>Produktion:</b>	<b>Rezeption:</b>		

	<b>IF 3:</b>  - Malerei  - Grafik  - Fotografie	<b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b>  - erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln  - entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage  - entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen	<b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b>  - beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild  - beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild  - veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren  - analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form (Panowsky, Kowalski, ...)  - beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit  - beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten  - beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand		
--	---	---	---	--	--

			<ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen</li> <li>- beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung</li> <li>- beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien</li> <li>- benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen</li> <li>- erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern</li> <li>- beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter</li> </ul>		
--	--	--	--	--	--

			Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche		
--	--	--	---	--	--

## Jahrgangsstufe EF (G9) – Unterrichtsvorhaben 2

Unterrichts- vorhaben	Inhaltsfeld  Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
Einführung Design	<b><u>IF 1:</u></b> - Farbe - Fläche - Raum - Form	<b>übergeordnete Kompetenzen:</b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit grafischen, malerischen und plastischen Mitteln</li> <li>- erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen</li> <li>- variieren bildnerische Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Bildgestaltungen</li> </ul>		Urheberrechte beachten  Auswahl aus bestimmten Aufgabenfeldern des Designs möglich (Produktdesign, Möbeldesign, Modedesign,...)   Auswahl bestimmter Materialien/ Techniken/ Werkzeuge möglich	Mögliche Dokumentation der Produktion, Recherche, digitale Bildbearbeitung, digitales Grafik-design
	<b><u>IF 2:</u></b> - Bildstrategien - Personale / soziokulturelle Bedingungen	<b><u>Produktion:</u></b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht,</li> </ul>	<b><u>Rezeption:</u></b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- veranschaulichen Bildzugänge mittels praktischrezeptiver Analyseverfahren</li> </ul>		

	<p><b>IF 3:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Plastik</li> <li>- Grafik</li> <li>- Fotografie</li> </ul>	<p>unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen</li> <li>- realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen</li> <li>- variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen</li> <li>- beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren)</li> <li>- erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild</li> <li>- beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild</li> <li>- erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen</li> </ul>		
--	---	---	--	--	--

## 11.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. II – Q1 (G8)

### Jahrgangsstufe Q1 (G9) – Unterrichtsvorhaben 1

Unter- richts- vorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkt e	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad- Einsatz
<b>CONDITIO HUMANA</b> <b>Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</b>	<b>IF 1:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Farbe</li><li>- Fläche</li><li>- Raum</li><li>- Form</li></ul>	<b>übergeordnete Kompetenzen:</b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen</li><li>- erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterischpraktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen)</li></ul>		OBLIGATORISCH IM HINBLICK AUF DAS ZENTRALABITUR: <ul style="list-style-type: none"><li>- Das grafische und malerische Werk von <b>Francisco de Goya</b></li></ul> Zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"><li>- zeitgenössische Vergleiche mit Courbet und Delacroix</li><li>- Bildzitate aus der zeitgenössischen Kunst (z.B. Shonibare, Lombardo)</li><li>- Karikatur: Jacques Tilly</li></ul>	Recherche, Bildbetrachtung, Dokumentation, organisches Zusammenspiel zwischen digitaler und analoger Bildentwicklung
	<b>IF 2:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Bildstrategien</li><li>- Personale / soziokulturelle Bedingungen</li></ul>	<b>Produktion:</b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren</li><li>- gestalten und beurteilen kontextbezogene Bildkonzepte</li></ul>	<b>Rezeption:</b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt da</li><li>- analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab</li><li>- erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren</li><li>- erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen</li></ul>		
	<b>IF 3:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Malerei</li><li>- Grafik</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</li><li>- erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen</li><li>- dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterischpraktischen Formen</li></ul>			

		(u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen)			
--	--	---	--	--	--

## Jahrgangsstufe Q1 (G9) – Unterrichtsvorhaben 2

Unter-richts-vorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkt e	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad- Einsatz
<b>KONSTRUKTION VON WELT FOTOGRAFIE</b>	<b>IF 1:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Farbe</li> <li>- Fläche</li> <li>- Raum</li> <li>- Form</li> </ul> <b>IF 2:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildstrategien</li> <li>- Personale / soziokulturelle Bedingungen</li> </ul> <b>IF 3:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Malerei</li> <li>- Grafik</li> <li>- Fotografie</li> </ul>	<b>übergeordnete Kompetenzen:</b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen</li> <li>- erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen</li> <li>- dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterischpraktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen)</li> <li>- analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität</li> </ul>		<b>OBLIGATORISCH IM HINBLICK AUF DAS ZENTRALABITUR:</b> Fotomalerei: Zeitgeschehen des 20. Und 21. Jahrhunderts im Werk von <b>Thomas Struth</b> Theoretische Einbettung in z.B. Benjamin, Sonntag Vergleich mit historischen und zeitgenössischen Künstler:innen (z.B. Diane Arbus, Cindy Sherman, Gursky, Wall, Döhne, Schöller, August Sanders)	Kamera, Dokumentation, Produktion, Sammeln, Bildbearbeitung, digitales Prozessheft
		<b>Produktion:</b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit</li> <li>- gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen</li> <li>- gestalten vorhandenes Bildmaterial mit</li> </ul>	<b>Rezeption:</b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen</li> <li>- erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen</li> <li>- vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte</li> </ul>		

		den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst</li> <li>- analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten</li> <li>- beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern</li> <li>- beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern</li> </ul>		
--	--	---	--	--	--

## Jahrgangsstufe Q2 (G9) – Unterrichtsvorhaben 1

Unter-richts-vorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkt e	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad- Einsatz
<b>Thema: Kontext und De- kontextuali- sierung</b>	<b>IF 3:</b> <b>Grafik,</b> besonders: Zufallstechniken / aleatorische Verfahren, Montage / Collage	<b>übergeordnete Kompetenzen:</b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalten und beurteilen kontextbezogen Bildkonzepte</li> <li>- gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis</li> <li>- gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren</li> <li>- beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar</li> </ul>	Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zwei- und	Recherche, Bildbetrachtung, Dokumentation, organisches Zusammenspiel



		<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab</li> <li>- erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren</li> <li>- erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen</li> </ul>	<p>dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren <b>bei Max Ernst</b> und in kombinatorischen Verfahren bei <b>Hannah Höch</b></p> <p>ggf. können die künstlerischen Verfahren im dreidimensionalen Raum (Skulptur/Plastik) erweitert werden Biografischer Überblick mit Vertiefung ausgewählter Werke Verknüpfungsmöglichkeiten mit anderen Künstlern / Kunstepochen: Die Frau in der Kunst, Feminismus; Was ist Kunst?; Daniel Spoerri; Toyen</p>	zwischen digitaler und analoger Bildentwicklung
	<p><b>Produktion:</b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen</li> <li>- entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit</li> <li>- gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen</li> <li>- realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen</li> <li>- beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und befragen Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen</li> <li>- analysieren und beurteilen die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Zufallstechniken</li> <li>- bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen</li> </ul>	<p><b>Rezeption:</b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild</li> <li>- erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten</li> <li>- beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand</li> <li>- erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremden Gestaltungen</li> <li>- diskutieren erweiterte Formen künstlerischer Tätigkeit und Sprache in Anlehnung an das Schaffen Ernsts und Höchs</li> <li>- erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen</li> <li>- unterscheiden und beurteilen Funktionen von Werken von Ernst/Höch in kontextbezogenen Zusammenhängen u.a. als Sachklärung, Inszenierung, Irritation, Provokation, Hinterfragen</li> <li>- formulieren eigene Deutungen zu Ernst/Höch im Rückgriff auf unterschiedliche Deutungsansätze der Kunstkritik</li> <li>- diskutieren erweiterte Formen künstlerischer Tätigkeit und Sprache in</li> </ul>		

		<p>für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen</li> <li>- gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren von Zufallstechniken</li> <li>- entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation</li> <li>- entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen</li> <li>- bewerten das Anregungspotenzial aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Bildfindung</li> <li>- entwerfen Gestaltungen mit explizit naturwissenschaftlichem Bezug</li> <li>- gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</li> </ul>	<p>Anlehnung an das Schaffen Ernsts und Höchs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen</li> <li>- vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst</li> <li>- analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten</li> <li>- vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern</li> </ul>		
--	--	--	---	--	--

## Jahrgangsstufe Q2 (G9) – Unterrichtsvorhaben 2

--	--	--	--	--

Unter- richts- vorhaben	Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkt e	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad- Einsatz
<b>Thema:</b> <b>TRANSFOR-</b> <b>MATION:</b> <b>Fragmente,</b> <b>Bruch-</b> <b>stücke,</b> <b>Körper und</b> <b>Raum</b>	<b>IF 3:</b> - Plastik - Videokunst - Installation, - Performance, - Happenings	<b>übergeordnete Kompetenzen:</b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> - gestalten und beurteilen kontextbezogen Bildkonzepte - gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis - gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren - beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar - analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab - erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren - erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen		Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von <b>Rebecca Horn</b> Ggf. Verknüpfung mit weiteren Künstler:innen, z.B. Abramovic, Viola, Rist, Baust,	Recherche, Bildbetrachtung, Dokumentation, organisches Zusammenspiel zwischen digitaler und analoger Bildentwicklung
		<b>Produktion:</b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> - beschreiben Merkmale von Dokumenten und befragen Einsatz und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen - analysieren und beurteilen die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen - bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge - entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen	<b>Rezeption:</b> <b>Die Schüler und Schülerinnen ...</b> - unterscheiden und beurteilen Funktionen von Werken von Horn in kontextbezogenen Zusammenhängen u.a. als Sachklärung, Inszenierung, Irritation, Provokation, Umdeutung, Gesellschaftskritik - formulieren eigene Deutungen zu Horns im Rückgriff auf unterschiedliche Deutungsansätze der Kunstkritik - nehmen kritisch Stellung zu der Form, wie Horn Körper und Körpervorstellungen konstruiert und rekonstruiert - diskutieren die Art und Weise, wie Horns Werke jeweils funktionieren, d.h. ihre Botschaft vermitteln - analysieren die Mittel plastischer und		

		<p>aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalten ein neues Bildganzes durch unterschiedliche Verfahren der Dokumentation</li> <li>- entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation</li> <li>- entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufalls-erscheinungen Bildlösungen</li> <li>- bewerten das Anregungspotenzial aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Werkfindung</li> <li>- entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li> <li>- analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild</li> <li>- erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden</li> </ul>	<p>raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand</li> <li>- veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch- praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen)</li> <li>- erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung</li> <li>- überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u. a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit)</li> </ul>		
--	--	--	---	--	--

		Ausdrucksqualitäten  - entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen			
--	--	---	--	--	--